

Liebe Gönnerinnen und Gönner,  
liebe Freundinnen, Freunde und Mitglieder des Kammersprechchors Zürich

Es fällt mir nicht leicht, diesen Brief zu schreiben. Um es gleich vorwegzunehmen: am Dienstag, 20. April 2010 haben wir an einer ausserordentlichen Generalversammlung einstimmig die Auflösung des Chors beschlossen.

Einige von Ihnen mögen von diesem Entscheid überrascht sein, andere haben diese Entwicklung vielleicht kommen sehen. Verschiedene Gründe haben uns zu diesem Schritt bewogen:

1. Mitgliederschwund : Wir sind resp. waren am Ende nur noch elf SprecherInnen – trotz intensiver Suche konnten keine neuen Mitglieder mehr gefunden werden.
2. Schwierigkeiten mit verbindlichem Engagement in Vereinen: Es ist in der heutigen Zeit grundsätzlich schwierig, Mitglieder für ehrenamtliche Vereinsarbeiten zu finden. Erst recht trifft dies für kulturell anspruchsvolles und aufwendiges Engagement zu.
3. Probleme bei der Probenarbeit: Die kleine Mitgliederanzahl wirkte sich stark auf unsere wöchentliche Probenarbeit aus. Auch wenn sich jeweils nur zwei oder drei Mitglieder für eine Probe abmeldeten, konnte es passieren, dass dann gleich eine ganze Stimme ausfiel; die Proben wurden für alle und vor allem für die Leitung unbefriedigend. Dies führte dazu, dass unsere beiden Leiter Dominik Auchli und Yaël Herz beschlossen, die Leitung abzugeben. Damit entstand ein verhängnisvoller Teufelskreis: mit wenig Mitgliedern findet man keine Leitung, und ein Chor ohne Leitung findet keine neuen Mitglieder!
4. Veränderungen im Kulturmarkt: Ein weiterer Grund für die Auflösung liegt darin, dass wir feststellen mussten, dass unser Angebot auf dem kulturellen Markt nicht mehr gefragt war. Es wurde immer schwieriger, ein Engagement für einen Auftritt zu bekommen, und die Zuschauerzahlen waren rückläufig. Wir waren ein kleiner Laien- und kein Profichor, und ein Laiensprechensemble scheint im übersättigten Kulturmarkt nicht mehr bestehen zu können. Auch kam seit Jahren niemand mehr aus eigener Initiative auf uns zu, um eine Komposition für den Sprechchor zu schreiben (was früher häufig der Fall war), wir mussten in den letzten Jahren selber neue Kompositionen in Auftrag geben.

Nächstes Jahr wäre der Chor 60 Jahre alt geworden. Man kann dies auf zwei Arten sehen: „Schade, dass er nicht länger weiterbestehen konnte!“ oder „Toll, dass der Chor in diesem schwierigen Umfeld überhaupt so lange leben konnte!“ Mir kommt der Vergleich mit einer seltenen Vogelart in den Sinn, die nun ausgestorben ist. Die Welt geht trotzdem weiter, aber die Kulturlandschaft ist um eine Facette ärmer und farbloser geworden.

Wir haben beschlossen, dass es kein Abschiedskonzert geben wird. Den gesamten Nachlass werden wir der Musikabteilung der Zentralbibliothek Zürich schenken, der Rest des Vereinsvermögens geht an das Künstlerhaus in Boswil (AG). Diejenigen unter Ihnen, die die Geschichte des Chores und die Kompositionen noch einmal Revue passieren lassen möchten, können nochmal einen Blick auf unsere Internetseite [www.sprechchor.ch](http://www.sprechchor.ch) werfen. Unsere Homepage wird sicher bis Ende Oktober dieses Jahres noch aufgeschaltet bleiben.

Der Sprechchor, auch wenn verstorben, wird in der Geschichte des zürcherischen, schweizerischen und deutschsprachigen Kulturlebens als wichtige Institution in Erinnerung bleiben und Sie als Gönner haben dazu Ihren wertvollen Beitrag geleistet.

Liebe Gönnerinnen und Gönner, im Namen des Chores möchte ich Ihnen für Ihre jahrelange Treue und Unterstützung ganz herzlich danken und mich nun von Ihnen verabschieden.

Zürich, den 2. Mai 2010

Mit herzlichen Grüßen  
Für den Kammersprechchor Zürich

Patricia Twerenbold  
Präsidentin